

Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktionalität von Linearisierung und Nicht-Linearisierung

1. Während Nicht-Linearität bei Systemen, arithmetisch gesehen, immer nur Transjanz bedeuten kann, kann Linearität sowohl durch Adjanz als auch durch Subjanz ausgedrückt werden (vgl. Toth 2015a, b). Entsprechend ist also „Linearisierung“ ontisch doppeldeutig, „Nicht-Linearisierung“ jedoch nicht. Ferner erlaubt die Doppeldeutigkeit der Linearisierung durch Adjanz (etwa durch ontische Suppletion) einerseits und durch Subjanz (etwa durch Vorbauten oder n -Zeiligkeit mit $n > 1$) andererseits, von der Dichotomie linear vs. non-linear zu einer Tetratomie überzugehen.

2.1. Linearisierung eines nicht-linearen Systems



Rue des Pyrénées, Paris

2.2. Nicht-Linearisierung eines linearen Systems



Rue Vitruve, Paris

2.3. Linearisierung eines linearen Systems



Rue d'Alésia, Paris

(Hier liegt wegen CP-Relation Pseudosuppletion vor!)

2.4. Nicht-Linearisierung eines nicht-linearen Systems



Rue Botzaris, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

9.3.2018